

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 29 (1975)

Heft: 3: Japan = Japon = Japan

Artikel: Kleinstadtrathaus mit Erweiterungsmöglichkeit : allgemeiner Wettbewerb Rathaus Lohne-Oldenburg

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-335191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

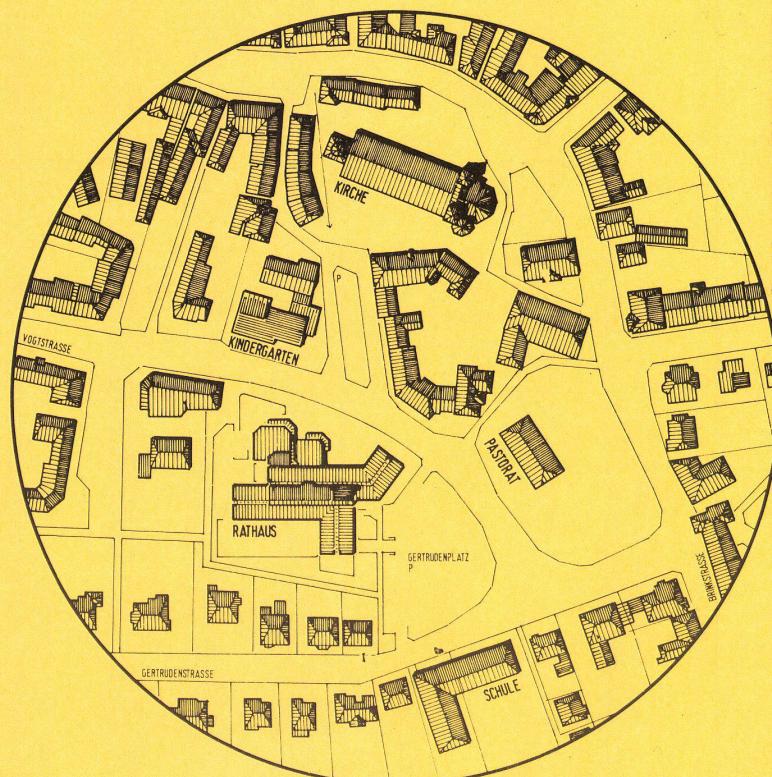
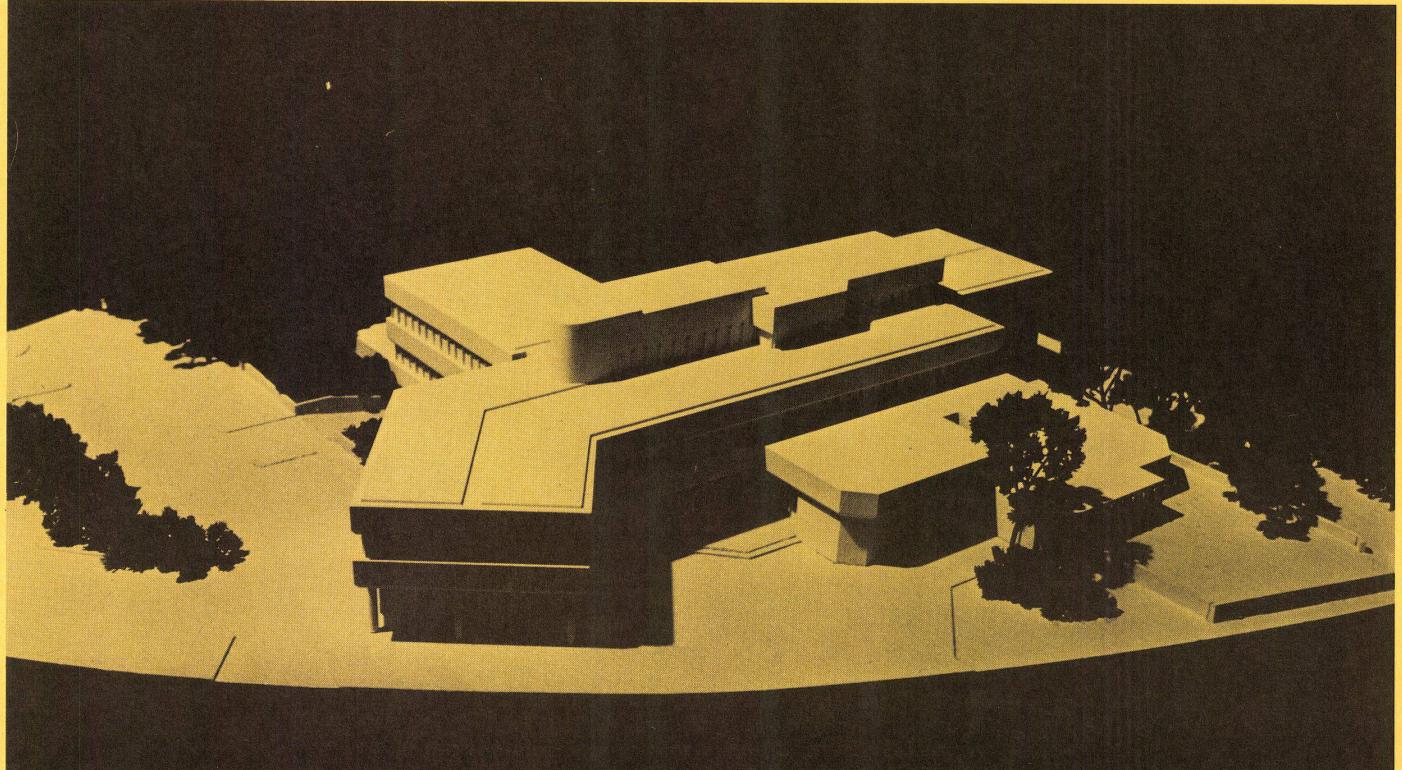
Wettbewerb

Kleinstadtrathaus mit Erweiterungsmöglichkeit

Allgemeiner Wettbewerb Rathaus Lohne-Oldenburg

1. Preis

Rollenhagen – Lindemann – Grossmann
Braunschweig



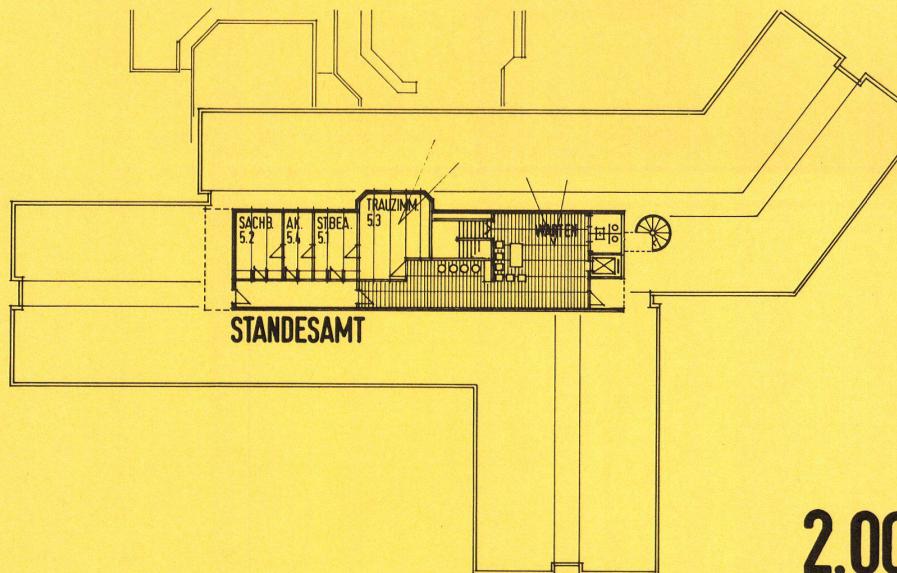
Zum Wettbewerb

Situation: Die Verwaltung der Stadt Lohne ist zur Zeit in drei Gebäuden untergebracht: Eine ordnungsgemäße Verwaltung ist nicht mehr gesichert.

Wettbewerbsprogramm: Verwaltungszentrum in der Nähe des Stadtzentrums mit Kirche, Pfarramt, Bibliothek. Städtebauliche Einordnung wichtig. Veränderbare Raumgrößen, Erweiterungsmöglichkeit.

Im Eingangsbereich Hauptverwaltung mit Meldeamt, Stadtkasse, Sozialverwaltung (diese Teile weisen den intensivsten Publikumsverkehr auf).

Freigestellt war die Plazierung der übrigen Finanzverwaltungsräume, die Räume des Stadtdirektors und des Oberbürgermeisters, des Standesamtes, der Bauverwaltung. Ratsaal und Fraktionsräume waren gesondert zusammenzufassen und von außen separat zugänglich zu machen. Der Ratssaal erhält Mehrzweckfunktion als Sitzungssaal für den Stadtrat, als Vortragssaal und als Feierraum. Ihm zugeordnet waren die Ratsstuben mit Gaststättenbetrieb zu verlegen.



Wertung

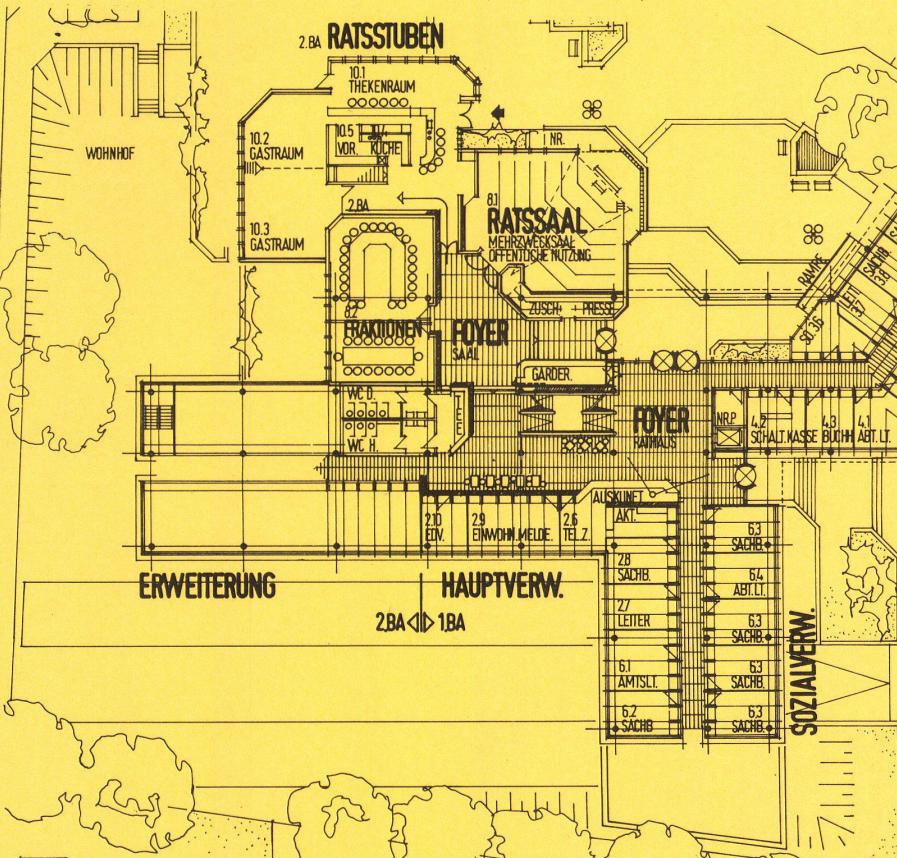
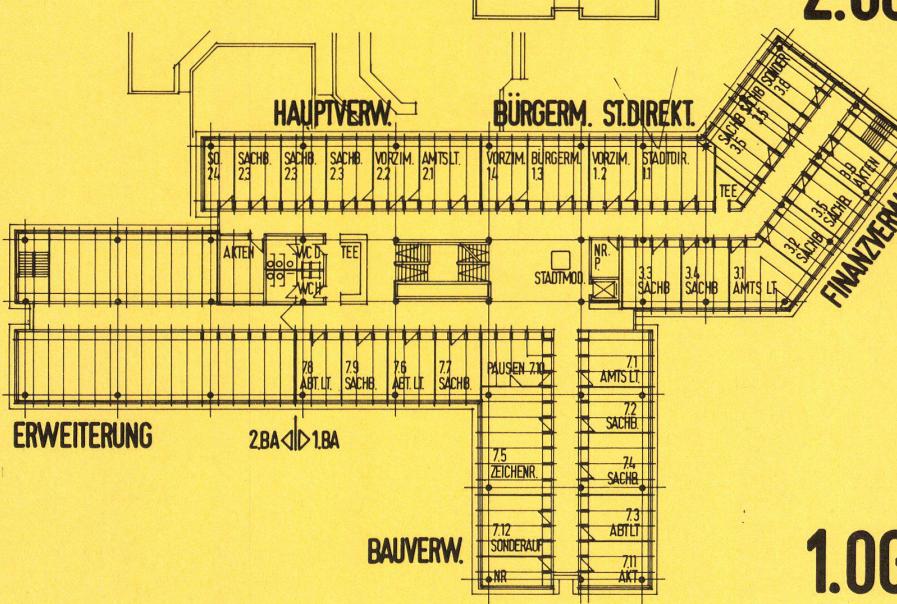
Die eingegangenen 85 Entwürfe wurden nach einem Punktsystem getestet, das die drei Gruppen Funktion, Gestaltung, Konstruktion und Wirtschaftlichkeit enthielt. Den einzelnen Teilbereichen unter dem Oberbegriff »Funktion« wurden 54 Bewertungsfaktoren (Schwerpunkte: Zugänge, Erschließung, Verwaltung, Legislative), der Gruppe »Gestaltung« deren 26 (mit Schwerpunkt städtebauliche Gestaltung und Gebäudegliederung), der Gruppe »Konstruktion und Wirtschaftlichkeit« 20 zugeteilt.

Die einzelnen Entwürfe enthielten jeder für die 18 Kriterienpunkte eine Punktzahl, die mit dem Bewertungsfaktor multipliziert wurde. Zwischen erstem und zweitem Preis wurde das Rennen durch das Geschoßflächenverhältnis entschieden.

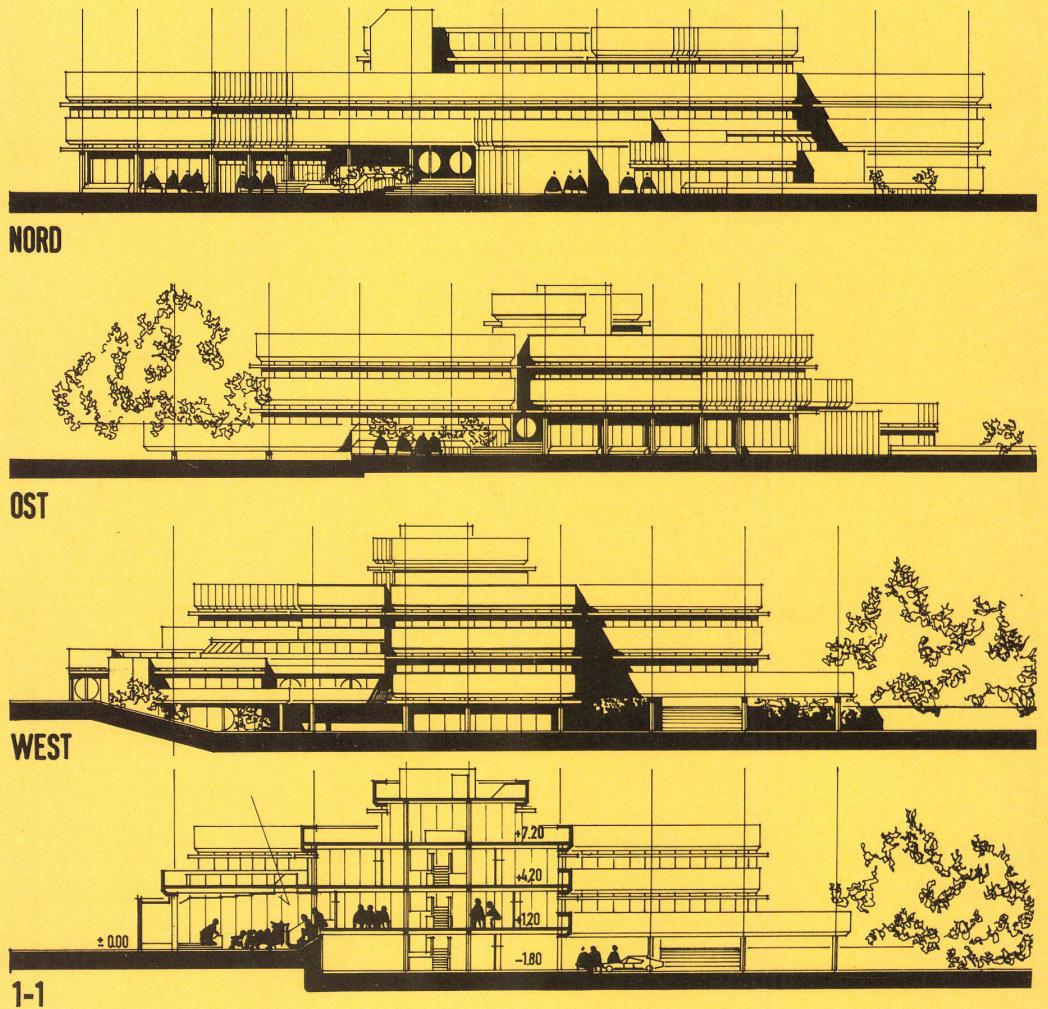
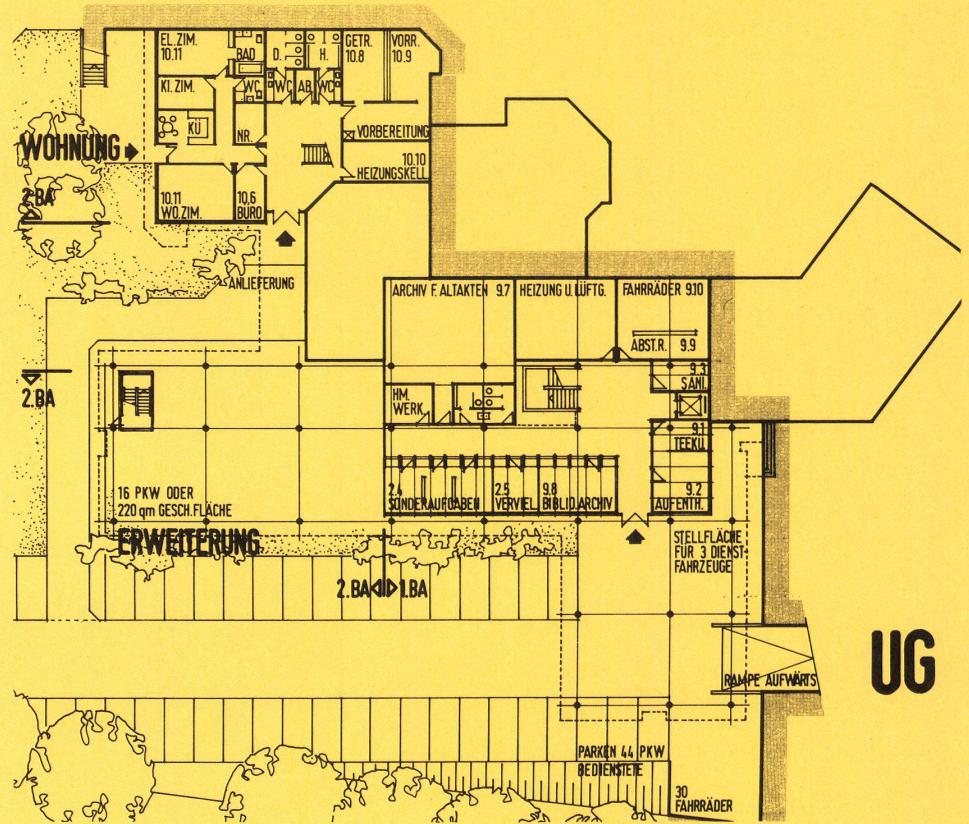
Zum 1. Preis

Der erste Preis konzentriert die Bauteile um eine zentrale Treppenhalle, in welche man von Norden her eintritt. Wie drei Windmühlenflügel angeordnet strahlen von diesem Zentralpunkt drei Baukörper aus, deren westlicher einen Erweiterungsbau ermöglicht. Getrennt vom Haupteingang, aber in direkter Nähe, liegt der zweite Eingang zum erdgeschossigen Ratssaalfoyer und den Ratsstuben. Der hierfür vorgeschlagene Anbau umgreift zusammen mit dem Ostflügel den Eingangsplatz. Der Forderung nach guter Benutzbarkeit des Ratssaales auch für Mehrzweckbenutzung wird hiermit weitgehend entsprochen.

Die offiziellen Räume der oberen Verwaltungsstellen liegen im 1. Stock, ebenso die Bauverwaltung. Das Standesamt beherrscht den obersten Stock und bietet den Neuzuvermählenden die beste Aussicht über die Stadt. (!)

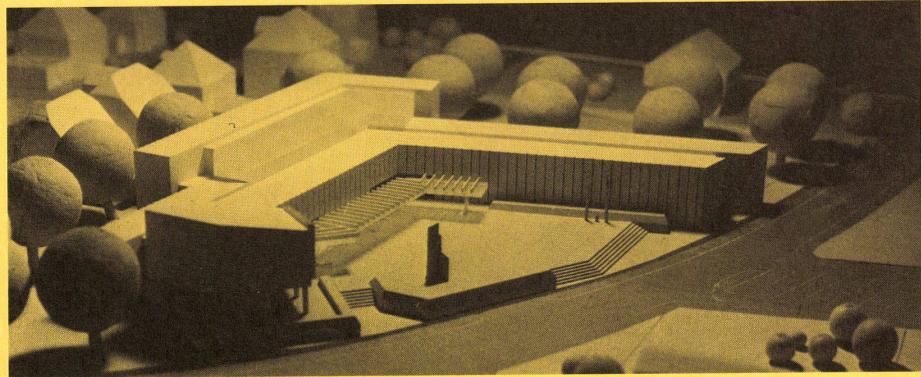


Das Preisgericht bemängelt die nicht abgeschlossen vorgeschlagene Doppeltreppe im Zentrum der Anlage. Man fragt sich, wie das bei dieser kleinen Bauaufgabe hätte gelöst werden sollen. Als Mangel wird außerdem formuliert die nicht vorhandene direkte Verbindung zwischen oberen Gemeindeorganen und Ratssaal. Hier sei die Bemerkung erlaubt, daß die Erdgeschößlage des Ratssaales unter dem Gesichtswinkel der Verwendung für externe Zwecke (Konzerte, Ausstellungen, Feiern) sicherlich gegenüber dem Zwang für die beiden Herren der Verwaltungsspitze, eine Treppe hinunterzugehen, überwiegt.



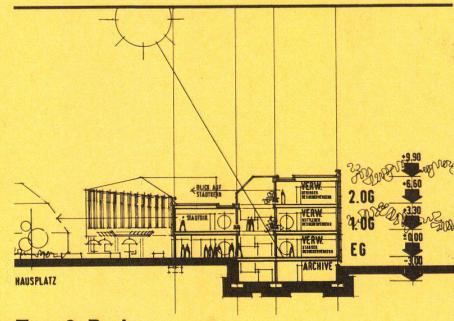
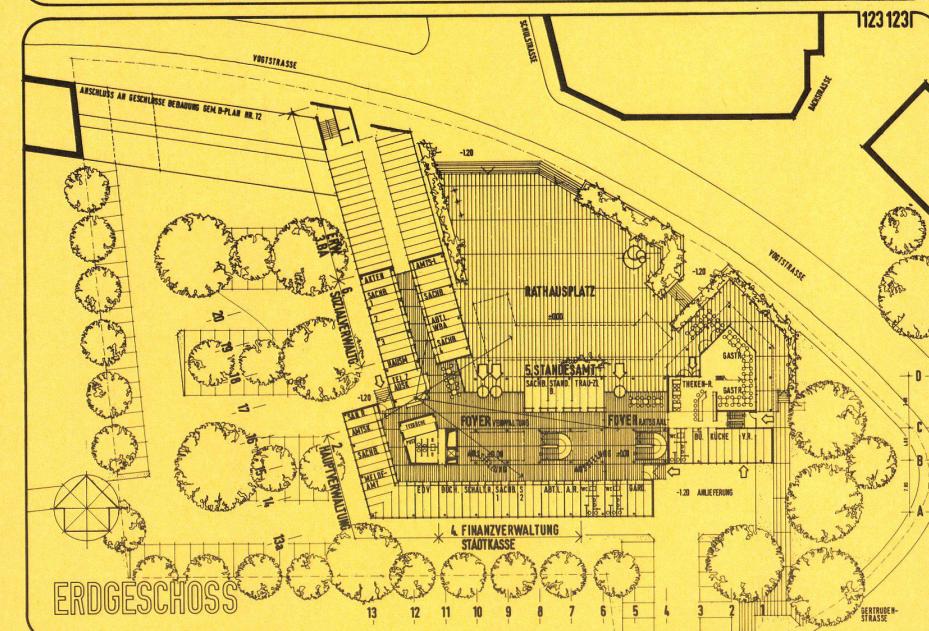
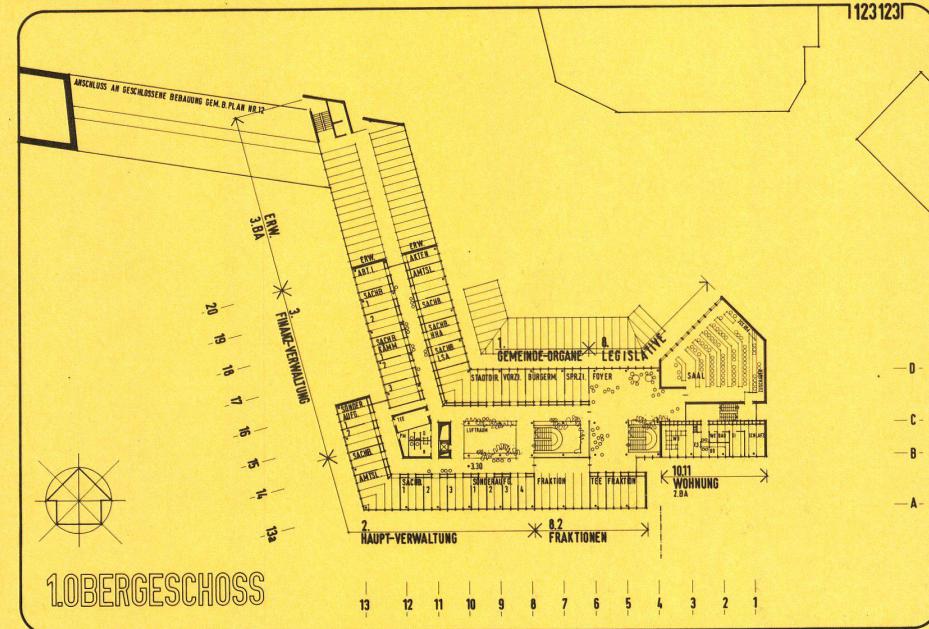
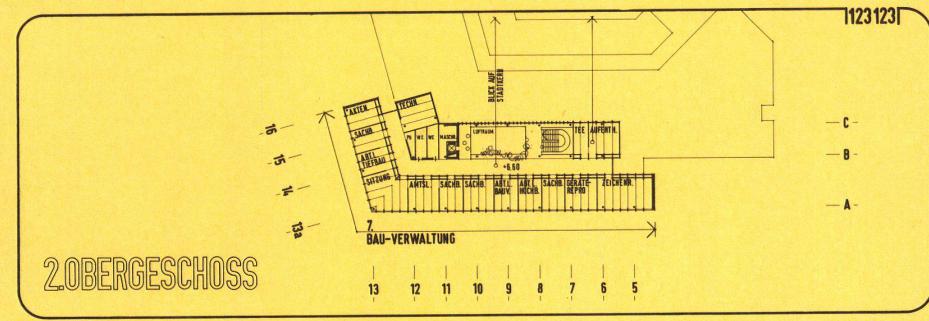
Preisgericht

Dr. Herde, Oldenburg
H. Budde, Bremen
W. Kleine, Hannover
H. Klostermann, Walsrode
E. O. Rossbach, Hannover



2. Preis

Pysall, Jensen, Stahrenberg, Braunschweig



Zum 2. Preis

Im Gegensatz zum 1. Preis, dessen baukörperliche Formulierung schon auf den ersten Blick etwas unklar erscheint, zeichnet sich der 2. Preis durch sehr übersichtliche und kubisch klarformulierte Baukörper aus: Mit einer großzügigen Geste wird die Schrägführung der von der Kirche her kommenden Straße durch den Nordflügel aufgenommen, dem sich in Parallelstellung zur südlich des Rathauses liegenden Straße in offenem Winkel der Hauptteil des Neubaus anschließt, diesem als »Kopf« angefügt der Anbau mit dem Ratsaal (im ersten Stock!) und der Ratsstube (im Erdgeschoß). Die Programmforderung nach der direkten Zugänglichkeit dieser letzteren zwei Bauteile wird durch eine zweite, etwas aufwendige Doppeltreppenanlage gelöst vorgeschlagen. Der hierdurch notwendig gewordene Mehraufwand an Kubikmetern dürfte diesem Entwurf trotz seiner städtebaulichen und baukörperlichen Vorteile den Schritt in den 2. Preis gekostet haben.

Erweiterung am Nordflügel mit Anschluß an bestehende Randbebauung.

Das Preisgericht nimmt keine Stellung zur Lage verschiedener Abteilungen in verschiedenen Stockwerken. Man hätte hierzu gerne eine klare Stellungnahme erkannt. Wenn vom ersten Preis gesagt wird: »Die Gestaltung ist zurückhaltend«, dann vermutet man dahinter, daß der zweite Preis dem Preisgericht zu wenig »rückhaltend« schien. Es fragt sich hierbei, inwieweit ein Rathaus aus der so gelobten »Zurückhaltung« heraustreten darf und soll.

